

Positive Bilanz zum Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen = Un bilan positif pour le cadastre des restrictions de droit public à la propriété foncière

Autor(en): **Käser, Christoph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **120 (2022)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-981181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Positive Bilanz zum Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen

Der Bundesrat hat im Januar 2022 den Bericht «Evaluation des ÖREB-Katasters» gutgeheissen. Der Bericht zeigt, dass der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) seine Ziele erreicht hat und sich in der Nutzung zweckmässig gestaltet. Dank dem ÖREB-Kataster lassen sich Informationen zu einem Grundstück effizient und zentral beschaffen. Der ÖREB-Kataster macht die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, welche ein Grundstück betreffen, in aktueller und zuverlässiger Form der Öffentlichkeit zugänglich. Die im ÖREB-Kataster enthaltenen Informationen erhöhen die Rechtssicherheit beim Grundeigentum und ermöglichen eine effizientere und zentrale Informationsbeschaffung als dies früher der Fall war. Der nun vorliegende Bericht erfüllt die gesetzlich festgeschriebene Evaluation per Ende 2021. Er zeigt, dass seit 2021 der ÖREB-Kataster in allen Kantonen flächendeckend in Betrieb ist und über das Internet eingesehen werden kann. Der Bericht bestätigt zudem die Notwendigkeit, Zweckmässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des neuen Katasters.

Ch. Käser

Ausgangslage

Seit dem 1. Oktober 2009 ist das Bundesgesetz über Geoinformation (Geoinformationsgesetz, GeolG, SR 510.62) in Kraft. Mit dem Gesetz wird beabsichtigt, dass Geodaten den Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Wissenschaft für eine breite Nutzung nachhaltig, aktuell, rasch, einfach, in der erforderlichen Qualität und zu angemessenen Kosten zur Verfügung gestellt werden (Art. 1 GeolG). Ein zentrales Element, um dies zu erreichen, stellt der Aufbau eines Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) dar.

Der Zweck des ÖREB-Katasters ist es, die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, welche ein Grundstück betreffen, in aktueller und zuverlässiger Form der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dabei sollen die Informationen die Rechtssicherheit beim Grundeigentum erhöhen und eine effizientere Informationsbe-

schaffung ermöglichen. Auf Grundlage des GeolG sowie der Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREBKV, SR 510.622.4) erfolgt von 2012 bis 2015 der Aufbau des ÖREB-Katasters in den acht Pilotkantonen Bern, Genf, Jura, Neu-

enburg, Nidwalden, Obwalden, Thurgau und Zürich. Von 2016 bis 2020 findet die flächendeckende Einführung der ÖREB-Katastersysteme in den restlichen Kantonen statt. Von insgesamt über 150 verschiedenen öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen werden in der Einführung die 17 wichtigsten aus acht Kategorien in den Kataster aufgenommen. Zu den Kategorien gehören Themen wie Raumplanung, belastete Standorte, Wasser, Lärm oder Versorgung und Entsorgung.

Am Schluss der Einführung wird die gesetzlich vorgeschriebene Evaluation des ÖREB-Katasters durchgeführt (Art. 43 GeolG und Art. 32 ÖREBKV) mit dem Ziel, den Kataster hinsichtlich der vier Ziele Notwendigkeit, Zweckmässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit zu überprüfen und Vorschläge für allfällige Änderungen zu machen. Dieser Evaluationsbericht ist bis Ende 2021 zuhause des Bundesrats einzureichen und wird anschliessend dem Parlament vorgelegt.

Inhalt des Katasters

Alle Kantone weisen heute Rechtsgrundlagen zu Einführung und Betrieb des ÖREB-Katasters auf. Nach den Erfahrun-

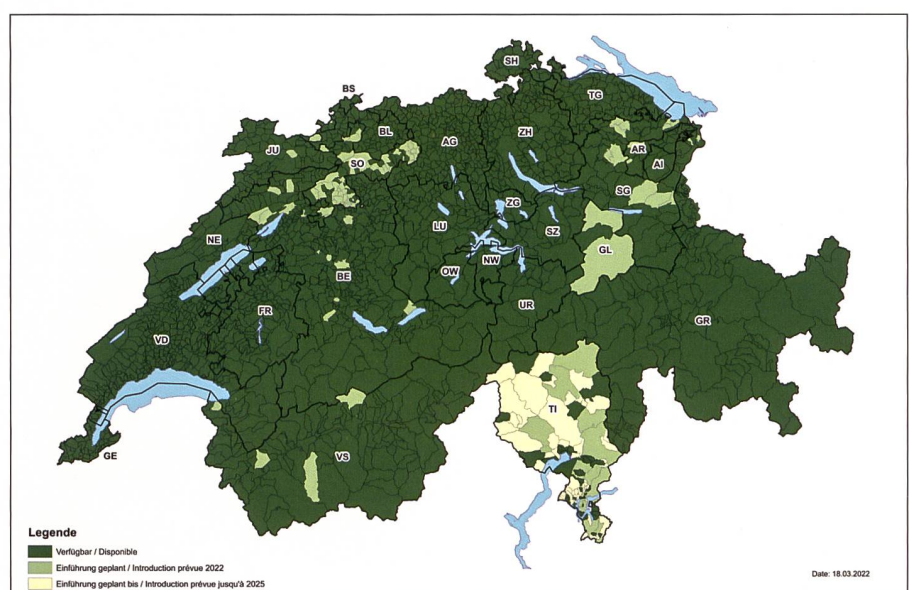


Abb. 1: Stand der Einführung der Nutzungsplanung pro Gemeinde per 15.03.2022.

Fig. 1: Etat d'introduction des plans d'affectation par commune au 15.03.2022.



Abb. 2: ÖREB-Themen 2023.

gen der Pilotkantone in den Jahren 2012–2015 zeigte sich ein gewisser Anpassungsbedarf bei der ÖREBKV. Die entsprechende Teilrevision der ÖREBKV wurde per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt. Ende 2021 war das Herzstück des ÖREB-Katasters, die Nutzungsplanung, insgesamt in 1997 von 2163 Gemeinden publiziert worden, was 92% der Gemeinden entspricht. Die vollständige Datenpublikation ist in 6 Kantonen (AR, BE, GL, SG, SO, VS) bis Ende 2022 vorgesehen. Der Kanton TI folgt dann anschliessend.

Bei vier ÖREB-Katasterthemen in alleiniger Zuständigkeit des Bundes gibt es keine rechtskräftigen Objekte (Projektierungszonen Eisenbahnanlagen und Nationalstrassen sowie Baulinien Eisenbahn- und Flughafenanlagen). Von einzelnen Kantonen wurden bereits kantonale Erweiterungen in den ÖREB-Kataster integriert, insbesondere Bau- und Abstandslinien ausserhalb der Nutzungsplanung. Bis 2023 wird der Kataster mit sechs weiteren Themen ergänzt. Dazu gehören unter anderem Planungszonen, Waldreservate und der Gewässerraum.

Im Jahr 2021 fanden rund 6200 Datennachführungen statt. Mehr als ein Drittel davon (2401) entfallen auf die Nutzungsplanung inkl. Lärmempfindlichkeitsstufen. Dann folgt der Kataster der belasteten Standorte (1484; dabei teilweise tägliche Aktualisierungen). Bei den neuen ÖREB-Themen (Planungszonen, Gewässerraum, Waldreservate) fanden schon 216 Datenintegrationen statt. Die Zahlen zeigen, dass die Daten im ÖREB-Kataster aktualisiert werden.

Markante Zunahme bei der Nutzung und des Nutzens

Seit seiner Inbetriebnahme erfreut sich der ÖREB-Kataster einer immer stärkeren Nutzung. Wurden 2015 gesamtschweizerisch noch 15 000 PDF-Auszüge von den Nutzerinnen und Nutzern generiert, so wurden 2021 bereits über 1 Million PDF-Auszüge bezogen. Hingegen bewegt sich die Verwendung von beglaubigten Auszügen auf einem bescheidenen Niveau von wenigen Exemplaren pro Jahr und wird nur noch von wenigen Kantonen angeboten.

Die Finanzierung des ÖREB-Katasters ist eine Verbundaufgabe zwischen Bund und Kantonen. Seit dem Start der Einführung 2012 belief sich der Gesamtaufwand von Bund und Kantonen auf rund 70 Millionen Schweizer Franken, wovon der Bund rund 27 Millionen Franken beisteuerte. Den Ausgaben für den Aufbau und Betrieb des ÖREB-Katasters stehen deutliche Effizienzgewinne bei den professionellen Nutzergruppen – vor allem Banken, Geometerbüros, Notariate und kantonale Stellen – gegenüber. Aber auch in den Bereichen Planung, Architektur und der Immobilienbranche wird der ÖREB-Kataster zunehmend genutzt. In Videoclips auf cadastre.ch (Kampagne 2020–2022) berichten verschiedene professionelle Nutzende von ihren positiven Erfahrungen mit dem ÖREB-Kataster.

Externe Evaluation

Im 2016 erarbeitete die Firma INTERFACE im Auftrag des Bundesamts für Landestopografie swisstopo ein Indikatorensystem, um Notwendigkeit, Zweckmässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des ÖREB-Katasters beurteilen zu können und führte die entsprechende Erhebung als Nullmessung durch. Die Beantwortung der Evaluationsfragen zu den acht Indikatoren stützte sich auf stichprobenartige Abfragen von ÖREB-Informationen, eine telefonische Bevölkerungsbefragung, auf Online-Befragungen bei acht professionellen Zielgruppen des ÖREB-Katasters (Gemeinden, Notariate, Grundbuchämter, Immobilienbranche, Planungs-, Architektur- und Geometerbüros, kantonale Stellen) sowie auf die Angaben der Kantone zu Kosten und Nutzung des ÖREB-Katasters.



Abb. 4: Impressionen aus Videoclips (www.cadastre.ch → ÖREB-Kataster).

Wichtige Links:

www.cadastre.ch
 Nationaler Zugang zu den
 ÖREB-Informationen

www.cadastre.ch/oereb
 Informationen zum ÖREB-Kataster
 für Fachleute

Im 2021 wurde diese Erhebung durch die Firma INTERFACE wiederholt, mit folgenden Ergebnissen:

Die Erhebung 2021 zeigt, dass der ÖREB-Kataster seine Ziele grundsätzlich erreicht hat. Die positiven Resultate, die bereits 2016/17 für die Pilotkantone festgestellt wurden, haben sich an einigen Stellen noch weiter gesteigert und lassen sich auch für Kantone, die den Kataster später eingeführt haben, aufzeigen. Die Notwendigkeit für die Einführung ist gegeben und in der Nutzung gestaltet sich der Kataster zweckmässig – sowohl für die professionellen Zielgruppen wie auch für die relevanten Personen aus der Bevölkerung. Den Ausgaben für den Aufbau und Betrieb des Katasters stehen deutliche Effizienzgewinne bei den professionellen Zielgruppen gegenüber, was auch zu einer positiven Beurteilung der Wirtschaftlichkeit führt. In der Evaluation geht INTERFACE davon aus, dass bei einem Vollbetrieb bereits nach drei Jahren die dann gemachten Einsparungen höher sind als die Ausgaben für den Kataster. Das Gros der Effizienzgewinne fällt jedoch bei privaten Nutzenden und nicht bei der öffentlichen Hand an. Die Wirksamkeit des Katasters zeigt sich in verschiedenen Bereichen und kann ebenfalls als gegeben

betrachtet werden. Angesichts der hohen und gestiegenen Nutzung ist kritisch zu betrachten, dass, anders als vorgesehen, Anfang 2021 die Einführung immer noch Lücken aufwies.

Revision des GeolG

Im Rahmen der Evaluation des ÖREB-Katasters gemäss Artikel 43 GeolG und Artikel 32 ÖREBKV konnten auch Änderungsanträge an den bestehenden Rechtsgrundlagen angebracht werden. Darauf ging der Evaluationsbericht ein und der Bundesrat hat folgende Prüfaufträge zu notwendigen Änderungen am GeolG erteilt:

Doppelspurigkeiten mit dem Grundbuch auflösen

In einer vertieften Rechtsabklärung sind Vorschläge für die Anpassung von Artikel 16 GeolG, welche die Vorschriften von Artikel 962 des ZGB und Artikel 129 der Grundbuchverordnung berücksichtigt und die Doppelspurigkeiten bei den ÖREB auflöst, zu analysieren und die daraus entstehenden Auswirkungen zu studieren.

Haftungsregelung ersatzlos streichen

Die in Artikel 18 GeolG für «die Führung des ÖREB-Katasters» statuierte Haftungsnorm basiert auf falschen Vorgaben (Parallelität mit dem Grundbuch) und erfüllt ihren Zweck nicht. Es ist zu prüfen, diesen Artikel ersatzlos zu streichen.

Portal zu Grundstückinformation inkl. behördenverbindlichen Beschränkungen vorbereiten

Im Rahmen der Änderung soll auch geprüft werden, ob und inwiefern der

ÖREB-Kataster durch behördenverbindliche Beschränkungen (z.B. Gefahrenkarten oder Richtpläne) ergänzt werden sollte.

Schlussbemerkungen

Diese positive Bilanz zur Einführung des ÖREB-Katasters ist nur dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten möglich. An erster Stelle gilt mein Dank den katasterverantwortlichen Stellen in den Kantonen. Durch ihre hervorragende Koordination mit den Fachstellen der verschiedenen ÖREB-Themen bis zu den Gemeinden, aber auch zu den technischen und rechtlichen Fachkräften, ist ein vorzeigewürdiges und wohl auch weltweit führendes Produkt erstellt worden. Dann danke ich auch allen Bundesstellen, welche Daten zu ÖREB-Themen bereitgestellt haben.

Und schliesslich danke ich auch allen unterstützenden Personen, sei es bei swisstopo, sei es bei anderen Stellen des Bundes oder Kantone, seien es externe Juristinnen und Juristen, technische Fachleute, Marketing- oder Evaluationsexpertinnen und -experten. Dank all dieser wertvollen Arbeit dürfen wir stolz auf das Erreichte sein.

Christoph Käser
 Bundesamt für Landestopografie
 swisstopo
 Geodäsie und Eidgenössische
 Vermessungsdirektion
 Seftigenstrasse 264
 CH-3084 Wabern
 christoph.kaeser@swisstopo.ch

Un bilan positif pour le cadastre des restrictions de droit public à la propriété foncière

Le Conseil fédéral a approuvé le rapport d'évaluation du cadastre RDPPF en janvier 2022. Ce rapport établit que le cadastre RDPPF a atteint ses objectifs et s'est révélé fonctionnel. Grâce à ce cadastre, les informations foncières peuvent être obtenues efficacement et de manière centralisée. Le cadastre permet au public d'accéder aux restrictions de droit public à la propriété foncière qui affectent un immeuble, sous une forme actualisée et fiable. Les informations du cadastre RDPPF accroissent la sécurité du droit en matière de propriété foncière et rendent la recherche bien plus efficace qu'elle ne l'était auparavant en la centralisant. Le rapport désormais disponible répond à l'obligation légale d'une évaluation du cadastre RDPPF à la fin de l'année 2021. Il montre que le cadastre est en service dans tous les cantons depuis 2021, sur la totalité de leur territoire et peut être consulté via Internet. Le rapport confirme en outre la nécessité, l'opportunité, l'efficacité et la rentabilité du nouveau cadastre.

Nel gennaio 2022 il Consiglio federale ha approvato il rapporto «Valutazione del Catasto RDPP» che dimostra che il Catasto delle restrizioni di diritto pubblico della proprietà (RDPP) ha raggiunto i suoi obiettivi e che il suo utilizzo è adeguato. Grazie a tale catasto è possibile acquisire in modo efficace e centralizzato le informazioni su un determinato fondo. Il catasto RDPP rende pubblicamente accessibili le restrizioni di diritto pubblico della proprietà, in modo affidabile e fornendo informazioni aggiornate. Le informazioni contenute nel catasto RDPP aumentano la certezza del diritto in fatto di proprietà fondiaria e, rispetto al passato, possono essere acquisite in modo più efficiente e centralizzato. Il rapporto ora disponibile soddisfa l'obbligo legale di presentare una valutazione per la fine del 2021. Esso mostra che dal 2021 il catasto RDPP è applicato a tappeto in tutti i Cantoni e che può essere consultato in rete. Il rapporto conferma inoltre la necessità, l'adeguatezza, l'efficacia e l'economicità del nuovo catasto.

Ch. Käser

Situation initiale

La loi fédérale sur la géoinformation (loi sur la géoinformation, LGéo, RS 510.62) est en vigueur depuis le 1^{er} octobre 2009. Elle vise à ce que les autorités fédérales, cantonales et communales, les milieux économiques, la population et les milieux scientifiques disposent rapidement, simplement et durablement de géodonnées mises à jour, au niveau de qualité requis et d'un coût approprié, couvrant le territoire de la Confédération suisse en vue

d'une large utilisation (art. 1 LGéo). Un élément central pour atteindre cet objectif est l'établissement d'un cadastre des restrictions de droit public à la propriété foncière (cadastre RDPPF).

Le but du cadastre RDPPF est de rendre accessible au public sous une forme actualisée et fiable les restrictions de droit public à la propriété foncière qui affectent un bien. Dans ce contexte, les informations doivent accroître la sécurité du droit en matière de propriété foncière et permettre une recherche d'informations plus efficace. Sur la base de la LGéo et de l'ordonnance sur le cadastre des restrictions de droit public à la propriété fon-

cière (OCRDP, RS 510.622.4), le cadastre RDPPF a été mis en place de 2012 à 2015 dans les huit cantons pilotes de Berne, Genève, Jura, Neuchâtel, Nidwald, Obwald, Thurgovie et Zurich. De 2016 à 2020, l'introduction généralisée des systèmes du cadastre RDPPF a eu lieu dans les autres cantons. Durant la phase d'introduction, les 17 restrictions de droit public à la propriété foncière les plus importantes (sachant qu'on en dénombre plus de 150) sont intégrées dans le cadastre RDPPF. Elles sont issues de huit catégories différentes dont l'aménagement du territoire, les sites pollués, l'eau, le bruit ou l'approvisionnement et l'élimination.

À la fin de l'introduction, on a procédé à l'évaluation du cadastre RDPPF prescrite par la loi (art. 43 LGéo et art. 32 OCRDP) dans le but d'examiner le cadastre sous l'angle des quatre objectifs que sont la nécessité, l'opportunité, l'efficacité et la rentabilité et de faire des propositions pour d'éventuelles modifications. Ce rapport d'évaluation devait être remis au Conseil fédéral avant fin 2021 pour être ensuite présenté au Parlement.

Contenu du cadastre

Tous les cantons présentent aujourd'hui des bases légales pour l'introduction et l'exploitation du cadastre RDPPF. Après les expériences faites par les cantons pilotes entre 2012 et 2015, un certain besoin d'adaptation de l'OCRDP est apparu. La révision partielle correspondante de l'OCRDP a été mise en vigueur au 1^{er} janvier 2020.

Fin 2021, le plan d'affectation, la pièce maîtresse du cadastre RDPPF, était mis en ligne dans 1997 de 2163 communes, ce qui représente 92% des communes. La publication complète des données est prévue dans six cantons (AR, BE, GL, SG, SO, VS) d'ici fin 2022. Le canton du Tessin suivra ensuite.

Pour quatre thèmes du cadastre RDPPF relevant de la seule compétence de la Confédération, il n'existe aucun objet ayant force de loi (zones réservées des installations ferroviaires et des routes

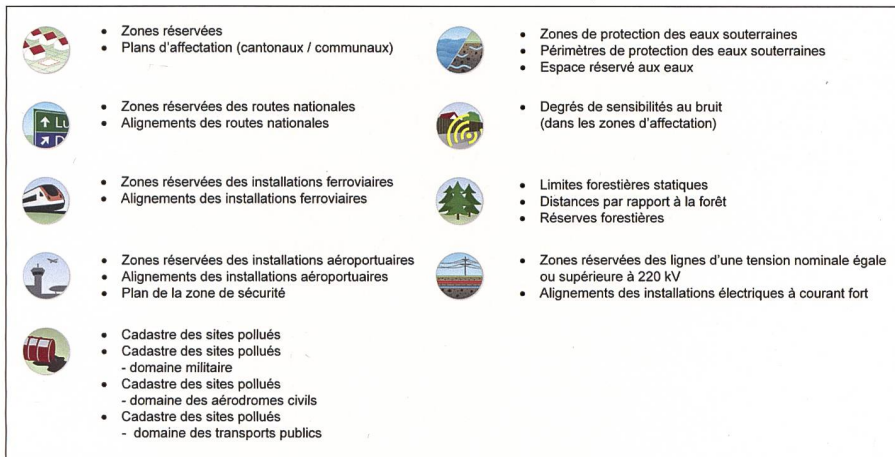


Fig. 2: Thèmes RDPPF 2023.

nationales de même que les alignements des installations ferroviaires et aéroportuaires). Des extensions cantonales ont déjà été intégrées dans le cadastre RDPPF par certains cantons, notamment des alignements et de distances en dehors du plan d'affectation:

D'ici 2023, le cadastre sera complété par six autres thèmes. Il s'agit entre autres des zones réservées, de l'espace réservé aux eaux et des réserves forestières.

Environ 6200 mises à jour de données ont eu lieu en 2021. Plus d'un tiers d'entre elles (2401) concernent les plans d'affectation, y compris le degré de sensibilité au bruit. Vient ensuite le cadastre des sites pollués (1484; avec des mises à jour parfois quotidiennes). En ce qui concerne les

nouveaux thèmes RDPPF (zones réservées, espace réservé aux eaux, réserves forestières), 216 intégrations de données ont déjà eu lieu. Les chiffres montrent que les données du cadastre RDPPF sont actualisées.

Augmentation sensible de l'utilisation et de l'utilité

Ce cadastre est de plus en plus utilisé depuis sa mise en service. Alors qu'en 2015, 15 000 extraits PDF ont été générés par les utilisateurs à l'échelle nationale, plus d'un million d'extraits PDF ont été demandés en 2021. En revanche, l'utilisation d'extraits certifiés conformes se situe à un niveau modeste de quelques exem-

plaires par an, et seuls quelques cantons les proposent encore.

Le financement du cadastre RDPPF est assuré conjointement par la Confédération et les cantons. Depuis le début de son introduction en 2012, la Confédération et les cantons ont investi environ 70 millions de francs au total, la contribution fédérale s'élevant à environ 27 millions de francs.

Les frais de mise en place et d'exploitation du cadastre sont compensés par des gains d'efficacité évidents pour les groupes cibles professionnels, surtout les banques, les bureaux de géomètres, les études de notaires et les services cantonaux. Mais le cadastre RDPPF est également de plus en plus utilisé dans les domaines de la planification, de l'architecture et de l'immobilier. Dans des clips vidéo sur cadastre.ch (campagne 2020-2022), différents utilisateurs professionnels témoignent de leurs expériences positives avec le cadastre RDPPF.

Évaluation externe

En 2016, la société INTERFACE a élaboré un système d'indicateurs permettant d'évaluer la nécessité, l'opportunité, l'efficacité et l'efficacité économique du cadastre RDPPF, puis a réalisé une enquête servant de mesure de référence. Les réponses aux questions ayant servi à l'évaluation des huit indicateurs résultent de requêtes aléatoires d'informations RDPPF, d'une enquête téléphonique auprès d'un échantillon de population, d'enquêtes en ligne auprès de huit groupes professionnels ciblés (communes, notaires, offices du registre foncier, secteur immobilier, bureaux d'aménageurs, d'architectes et de géomètres, services cantonaux) ainsi que d'informations fournies par les cantons à propos de l'utilisation et des coûts du cadastre.

En 2021, la société INTERFACE a procédé à une nouvelle enquête dont voici les résultats:

Le relevé 2021 montre que le cadastre RDPPF a fondamentalement atteint ses objectifs. Les résultats positifs déjà constatés en 2016/17 pour les cantons

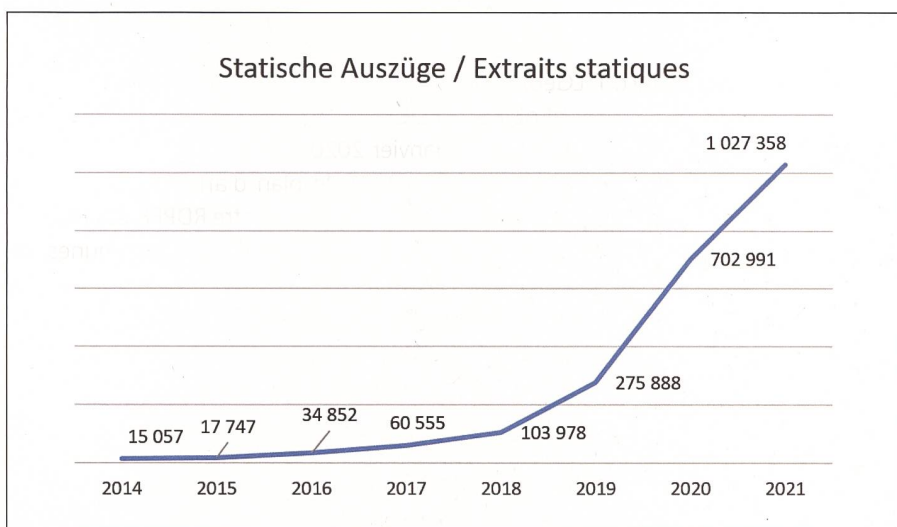


Fig. 3: Évolution du nombre d'extraits statiques générés au 31.12.2021.

Abb. 3: Entwicklung der Anzahl generierter statischer Auszüge per 31.12.2021.



Fig. 4: Extraits exemplaire des clips vidéo (www.cadastre.ch → Cadastre RDPPF).

pilotes se sont encore améliorés par endroits et le tableau est le même dans les cantons qui ont introduit le cadastre plus tard. La nécessité de l'introduction est acquise et le cadastre s'est révélé fonctionnel, tant pour les groupes professionnels ciblés que pour la fraction de la population concernée.

Les frais consentis pour la mise en place et l'exploitation du cadastre sont largement compensés par les gains d'efficacité obtenus par les groupes professionnels ciblés, ce qui conduit également à une évaluation positive de l'efficacité économique. Dans son évaluation, INTERFACE estime que les économies réalisées dépasseront les dépenses consenties pour le cadastre au bout de trois années de fonctionnement complet. Toutefois, l'essentiel des gains d'efficacité profitera aux utilisateurs privés et non au secteur public. L'efficacité du cadastre est évidente dans divers domaines et peut aussi être considérée comme acquise. Compte tenu de l'utilisation élevée et accrue, on déplore le fait que l'introduction présentait encore des lacunes début 2021, contrairement à ce qui était prévu.

Révision de la LGéo

Dans le cadre de l'évaluation du cadastre RDPPF selon l'article 43 LGéo et l'article 32 OCRDP, des demandes de modification des bases légales existantes ont également pu être formulées. Le rapport d'évaluation en a tenu compte et le Conseil fédéral a donné les mandats d'examen suivants concernant les modifications nécessaires de la LGéo:

Éliminer les doublons avec le registre foncier

Dans le cadre d'une analyse juridique approfondie, il convient d'évaluer des propositions d'adaptation de l'article 16 LGéo qui tiennent compte des prescriptions de l'article 962 CC et de l'article 129 ORF et qui suppriment les doublons avec les RDPPF et les conséquences qui en découlent doivent être étudiées.

Suppression de la règle régissant la responsabilité

La norme de responsabilité établie à l'article 18 LGéo pour la gestion du cadastre RDPPF repose sur des prescriptions erronées (parallélisme avec le registre foncier) et ne remplit pas son objectif. Il est proposé de supprimer cet article sans le remplacer.

Préparer le portail donnant accès aux informations foncières, restrictions liant les autorités comprises

Dans le cadre de la modification, il convient également d'examiner si et dans quelle mesure le cadastre RDPPF devrait être complété par des restrictions contraignantes pour les autorités (par exemple des cartes de dangers ou des plans directeurs).

Liens importants:

www.cadastre.ch
Accès national aux informations RDPPF
www.cadastre.ch/oereb
Informations concernant le cadastre RDPPF à l'intention des spécialistes

Remarques finales

Ce bilan positif de l'introduction du cadastre RDPPF n'est possible que grâce à la bonne collaboration de tous les participants. En premier lieu, mes remerciements s'adressent aux services responsables du cadastre dans les cantons. Grâce à leur excellente coordination avec les services spécialisés dans les différents thèmes RDPPF jusque dans les communes, mais aussi avec les spécialistes techniques et juridiques, un produit exemplaire et probablement leader mondial a pu être créé.

Ensuite, je remercie également tous les services fédéraux qui ont mis à disposition des données sur les thèmes RDPPF.

Enfin, je remercie également toutes les personnes qui nous ont apporté leur soutien, que ce soit chez swisstopo, dans d'autres services de la Confédération ou des cantons, ou qu'ils soient des juristes externes, des spécialistes techniques, des experts en marketing ou en évaluation. Grâce à tout ce précieux travail, nous pouvons être fiers de ce que nous avons accompli.

Christoph Käser
Office fédéral de topographie swisstopo
Géodésie et Direction fédérale des mensurations cadastrales
Seftigenstrasse 264
CH-3084 Wabern
christoph.kaeser@swisstopo.ch